Jahresbericht

28½

Praxiskindergarten
Bundesbildungsanstalt
für Kindergartenpädagogik Steyr
Neue Welt-Gasse 2
4400 Steyr

0 72 52 | 46 2 88 | fon
0 72 52 | 42 5 68 | fax

bafep-steyr.at
office@bafep-steyr.at

LernQuadrat Steyr
NACHHILFE FÜR JEDES ALTER UND ALLE FÄCHER

4400 STEYR, BAHNHOFSTRASSE 16
0 72 52 | 50 7 22
STEYR@LERNQUADRAT.AT
WWW.LERNQUADRAT.AT

ENNSTHALER GmbH & Co.KG

BUCHHANDLUNG,
VERLAG, VERLAGSAUSLIEFERUNG

4401 Steyr, Stadtplatz 26
0 72 52 | 52 0 53
books4you.at

EASY DRIVERS DELFAURO

DEINE FAHRSCHULE

4400 Steyr, Leopold-Werndl-Straße 25
0 72 52 | 51 7 00
office@easy2drive.at
www.easydrivers.at/steyr

CHRISTOPH MOSER TISCHLEREI KG

4451 Garsten, Jakob-Prandtauer-Str. 13
0 72 52 | 51 8 66
0 664 | 12 43 503
christoph@moser-tischlerei.at
www.moser-tischlerei.at

MAIER NÄHMASCHINEN

SERVICE, REPARATUR ALLER MARKEN

4400 Steyr, Bahnhofstraße 14
0 72 52 | 43 2 91
c.h.m@aon.at

RAIFFEISENBANK ENNSTAL

Ternberg, STEYRDORF, Losenstein,
Reichraming, Laussa

4404 Steyr, Wieserfeldplatz 2
www.raiffeisen-ooe.at/ennstal

SCHÜLERHILFE

MAG. WURM GmbH
AUSGEZEICHNETE NACHHILFE

4400 Steyr, Pachergasse 1
0 72 52 | 45 1 58
www.schülerhilfe.at/steyr

FAHRSCHULE STEININGER

4400 Steyr, Leopold-Werndl-Straße 2
office@fahrschule-steininger.at
www.fahrschule-steininger.at

VOLKSKREDITBANK AG

BUMMERLHAUS

4400 Steyr, Stadtplatz 32
0 72 52 | 53 9 94
www.vkb-bank.at

KILLINGER REISEN

BUSREISEN KILLINGER - KINDER-
UND JUGENDFREUNDLICHES
UNTERNEHMEN

4324 Rechberg, Windischhof 37
0 72 64 | 48 52 Fax-DW 14
office@killinger.at
www.killinger.at

MUSIK GATTERMANN GmbH

MUSIKFACHGESCHÄFT - ONLINESHOP
REPARATUR - VERLEIH

4540 Bad Hall, Ing. Pesendorfer Straße 1
0 72 58 | 43 44
info@musik-gattermann.at
www.musik-gattermann.at,
www.diereparierer.at und
www.musikschulungszentrum.at

ATV-ELEKTRONIK GmbH

KOMPETENZZENTRUM FÜR
INTELLIGENTE ELEKTRONIKSYSTEME

4030 Linz, Küffelstraße 8
0 732 | 30 16 00
www.atv-elektronik.at

BUCHHANDLUNG KUNTERBUCH

1010 Wien, Stubenring 20
01 | 513 50 93
buchhandlung@kunterbuch.at
www.kunterbuch.at

SERVUS SICHERHEITSTECHNIK STEYR GmbH

SERVICE UND SICHERHEIT
VOM EXPERTEN

4400 Steyr, Bahnhofstraße 15
0 72 52 | 52 92 70
office@servus-sicherheit.at
www.servus-sicherheit.at

UNIBIND AUSTRIA GmbH

1230 Wien, Carlbergergasse 38
01 | 86 6 90
www.unibind.at

OBERBANK AG

4400 Steyr, Stadtplatz 25
0 72 52 | 52 7 20 - 0
st@oberbank.at
www.oberbank.at

DANKE FÜR IHREN BEITRAG

Inhalt

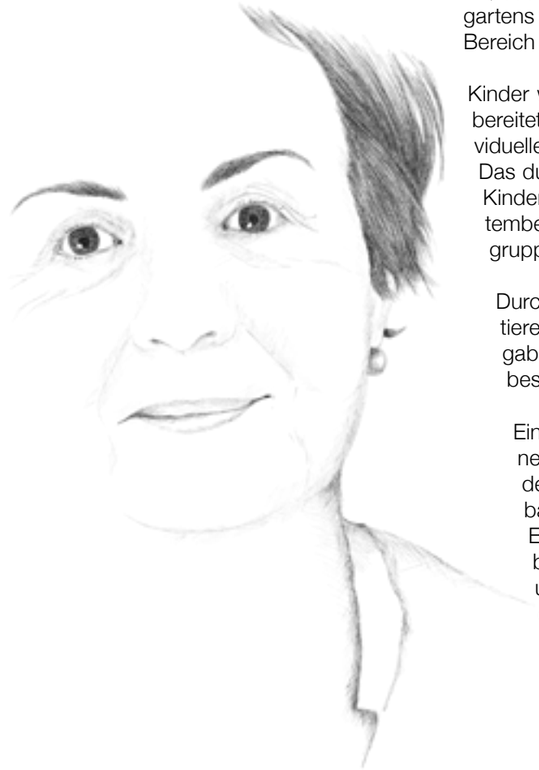
Vorwort ..... Seite 5

Gruppenfoto Gruppe 1 ..... Seite 6
Gruppenfoto Gruppe 2 ..... Seite 8
Gruppenfoto Gruppe 3 ..... Seite 10
Gruppenfoto Gruppe 4 ..... Seite 12

Atelier ..... Seite 14
Küche ..... Seite 15
Begegnung ..... Seite 16
Experiment ..... Seite 17
Der Baum ..... Seite 18
Die Dinge ..... Seite 21
gesund ..... Seite 22
Groß ..... Seite 24
Kinderrat ..... Seite 25
Olympiade ..... Seite 26
Die Steyr-Maschine ..... Seite 27
Die U3-Gruppe ..... Seite 30

Impressum ..... Seite 32

Vorwort



Praxiskindergarten
Ein Blick zurück auf das
Schuljahr 2016/17

„Beste Bildung von Anfang an“, so interpretieren wir, das Team der Pädagoginnen des Praxiskindergartens der BAfEP Steyr, den Bildungsauftrag im Bereich der Elementarpädagogik.

Kinder werden in unserem Haus in einer wohlvorbereiteten Umgebung gefördert und in ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung begleitet. Das durften im heurigen Schuljahr erstmals auch Kinder unter drei Jahren erfahren, denn seit September 2016 bereichert und belebt diese Altersgruppe unsere Institution.

Durch ein gezieltes Beobachten und Dokumentieren werden Interessen, Bedürfnisse und Begabungen der Kinder erspürt, um somit die bestmögliche Förderung zu gewährleisten.

Eine Vielfalt an Bildungsangeboten, die auf einem partizipatorischen Miteinander von Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften basiert, illustrieren nachfolgende Beiträge. Exemplarische Highlights aus den Bildungsbereichen wie Technik, Bewegung, Musik und Gesundheitserziehung demonstrieren die ganzheitliche Förderung „unserer Kinder“ im Praxiskindergarten.

OSR^in Martha Pichler
(Abteilungsvorständin)

1

4. Reihe
Moritz Leidenmühler
Larissa Bartak

3. Reihe
Kindergartenpädagogin
Petra Mikota
Nikola Marič
Verena Schulz
Inklusive
Kindergartenpädagogin
Heide Putz

2. Reihe
Helene Wurzer
David Brandstetter
Manuel Bordabossana

1. Reihe
Felix Kammergrabner
Luka Dramač
Clara Pillinger
Julius Kapeller

es fehlt:
Johannes Ortner

2

4. Reihe
Bastian Geiblinger
Aileen Figl
Leonardo Aschauer
Fabian Hartlauer

3. Reihe
Emilia Bußwald
Leonie Doppler
Lara Spanring
Kimberly Kamel
Jakob Sailer

2. Reihe
Kindergartenpädagogin
Christina Kowanda
Marco Engelbrechts-
müller
Jovana Jovanovic
Leila Vajda
Aileen Krenslehner
Kindergartenpädagogin
Vanessa Simon

1. Reihe
Emily Judex

5. Reihe
Yassin Handlechner

4. Reihe
Dominic Perker
Tobias Rolinek
Ella Baumgartner
Emma Abdič
Katharina Kratzer

3. Reihe
Florens Sadler
Samuel Begič
Philipp Gstöttner
Alexander Dobrauz

2. Reihe
Kindergartenpädagogin
Heike Fohrafellner
Amelie Guggenberger
Lisa Opel
Helferin
Silvana Braunstein

1. Reihe
Anastasia Meyer
Vera Vaselinovic
Fabio Guggenberger
Adin Dadic

es fehlen:
Sara Vaselinovic
Kardina Haager
Ayleen Nocker

3

4

3. Reihe
Kindergartenpädagogin
Bettina Felbermayr
Sebastian Schneider
Sofia Stokič

2. Reihe
Flora Walkolbinger
Martin Bordabossana
Ben Leidinger
Maria-Sophia Dobrauz
Arijan Mujanovic

2. Reihe
Sebastian Ondrejka
Aron Szabo
Bettina Szabo
David Dobler

Nicht auf dem Bild:
Helferin
Mercida Zec

Atelier

Atelier am Nachmittag

Der Begriff Atelier bietet viele Möglichkeiten, und die damit verbundene Themenwahl ist für mich immer eine besondere Herausforderung.
Vor Beginn eines neuen Blocks setze ich mich intensiv mit der Frage auseinander: Welchen Schwerpunkt biete ich den Kindern an, bei dem sie den größtmöglichen Freiraum haben?

DAMIT
- neue, ungeplante Prozesse entstehen können
- der Aspekt der ganzheitlichen Förderung zum Tragen kommt
- genug Raum zum Experimentieren bleibt
- Wissen lebendig und entwicklungsgemäß vermittelt und verknüpft werden kann
- sich jedes Kind in seiner Individualität wahrnimmt, gleichzeitig offen ist für soziale Prozesse
- ein Bezug zur Kunstgeschichte hergestellt wird
- Materialerfahrung und Anwendung neuer Techniken den schöpferischen Handlungsbereich erweitern
- die Inhalte vom Erlebensbereich des Kindes ausgehen, sich in andere Bereiche ausdehnen und wieder durch die Fülle der neuen Erfahrungen als Aspekt in die Kinderpersönlichkeit zurückkehren.

Ich möchte durch eine zu enge Themenwahl den gemeinsamen Weg nicht zu sehr lenken, sondern auf den Spuren der Kinder sein, mit ihnen gemeinsam erforschen, was sie ausdrücken möchten, und Methoden anbieten, wie sie es ausdrücken können. Ich möchte ihr Interesse an Farben, Formen und Gestaltung wecken und gleichzeitig auch einen Zugang zur bildenden Kunst schaffen.
Jeden Donnerstag um 14:00 Uhr verwandelt sich der Gruppenraum in ein Atelier, die Kinder sich in selbstbewusste und selbstständige Künstler. Sie sehen sich als Ateliergemeinschaft – so wie es die Secession in Wien war, und sie erfahren sich in dieser Rolle als verantwortungsbewusst, hilfsbereit und ernstgenommen.

Gemeinsam werden Raum und Material vorbereitet und auch aufgeräumt. Werkzeuge und Plätze werden geteilt, Absprachen sind dazu notwendig. Gegenseitige Wahrnehmung und Wertschätzung der Arbeiten werden zur Selbstverständlichkeit. Bei „Nichtgelingen“ wird nicht aufgegeben, sondern neue Ansätze werden gesucht. Kontinuierliche gemeinsame Reflexion der Arbeiten wird ritualisiert.

Petra Mikota

Küche

„WOW, ist das alles riesig!“

Diesen Ausspruch hörten wir von den Kindern am Mittwoch, den 21. Juni 2017 bei unserem Ausflug in die Küche des Alten- und Pflegeheims Münichholz einige Male. Schon Tage zuvor waren die Kinder sehr aufgeregt und voller Vorfreude auf den „Koch“ (die Küche) gewesen, der ihr Mittagessen täglich zubereitet.
Mit zwölf Mittagskindern fuhren wir mit dem städtischen Bus ins Alten- und Pflegeheim. Schon alleine diese Fahrt mit dem Bus war für die Kinder ein ganz besonderes Erlebnis.
Im Altenheim angekommen empfing uns der zuständige Küchenleiter Mark Pfaffenberger, der uns in den Vorraum der Großküche begleitete. Dort bekam jedes Kind eine Kochmütze und die Führung konnte somit losgehen. Zu Beginn durfte jedes Kind ein eigenes Brandteigkrapferl spritzen, das während der Führung durch die Küche im riesigen Rohr fertig gebacken wurde. In der Küche sahen wir, in welch großem Topf unsere Suppe zubereitet, mit welch riesigem Pürierstab das Essen püriert wird, und den riesigen Schneebesen, mit dem die Suppe umgerührt wird. Wir sahen die verschiedensten Kühlräume mit Fleisch, Eiern, Kartoffeln etc., wo es an diesem sonnigen Tag angenehm kühl war. Vom Kühlraum bis zum Fließband, wo die Teller abgewaschen werden, durften wir alles ganz genau ansehen und natürlich auch die Fragen, die wir hatten, stellen. Zum Abschluss gab es noch für jedes Kind sein selbst gemachtes Brandteigkrapferl mit einer Kugel Vanilleeis. Mmmh, war das köstlich!
Bei der Rückfahrt in den Kindergarten waren einige Kinder bereits so geschafft, dass ihnen die Augen im Bus zufielen.
Danke für diesen ganz besonderen Ausflug, den wir alle noch lange in Erinnerung behalten werden!

Christina Kowanda

Begegnung

Kindergarten
Volksschule

Im Zuge der Kooperation zwischen Kindergarten und Schule begegneten sich Volksschul- und Kindergartenkinder. Ziel solcher Kooperationsveranstaltungen besteht darin, die zukünftigen Abc-Schützen auf den Übergang vorzubereiten und ihnen den Einstieg ins Schulleben zu erleichtern. Dadurch können Berührungsängste abgebaut werden.
Der Auftakt unserer Zusammenarbeit fand bereits in der Adventszeit statt. Die Direktorin der Volksschule St. Anna Frau Ulrike Silber kam mit Frau Claudia Kerbler und den Schülerinnen und Schülern der 3. Klassen zu einer besinnlichen Adventstunde zu uns in den Kindergarten. Die Volksschulkinder waren begeistert, wieder einmal im Kindergarten sein zu können!
Im Frühling kam es zu einer Gegeneinladung und die Kinder des Kindergartens durften in die Volksschule gehen. Die VS- Schülerinnen und Schüler fungierten in dieser Stunde als die individuellen Betreuer/innen je eines Kindergartenkindes. Nach einer Kennenlernphase in der Aula, beim gemeinsamen Singen, führen die Drittklässer/innen die Kindergartenkinder in den Schulhof. Beim gemeinsamen Herstellen von Masken wurden die zunächst schüchtern wirkenden Kindergartenkinder ganz offen und hatten sichtlich Spaß.

Christina Kowanda

Experiment

Experimentale
8. März 2017

In einem Rhythmus von zwei Jahren findet im Stadtsaal Steyr die Experimentale statt. Die Kinder des Praxiskindergartens der BAfEP Steyr konnten sich auf einen spannenden Vormittag freuen, als es hieß, Naturwissenschaft selbst erleben zu können.
Zu Fuß marschierten wir vom Wehrgraben zum Stadtsaal. Gleich als wir ankamen, fiel den Kindern die große Menschenmenge auf, die bereits beim Eingang zu sehen war. Die kleinen Forscher konnten chemische, physikalische, mathematische und biologische Experimente selbst durchführen. Bei dem einen oder anderen Stand mussten wir sehr lange verweilen, um die Zusammenhänge und Wirkungen verstehen zu können. Für die Kinder hieß es anfassen, (be-)greifen, ausprobieren und staunen. Nach langem Experimentieren und Beobachten wurden die kleinen Forscher sehr hungrig, daher setzten wir uns auf die Bänke vor dem Stadtsaal und nahmen unsere Jause ein. Zufrieden traten wir am Ende unseren Rückmarsch Richtung Kindergarten an.

Heike Fohrafellner

Der Baum

Ein Praxisbeispiel auf der Basis von Lebensweltorientiertheit und Entwicklungsstandorientiertheit

Sachbegegnung (1)
Der Aufbau des Baumes (Wurzel, Stamm, Rinde, Äste, Blätter, Früchte…)
Arten von Bäumen
Was der Baum braucht, um zu gedeihen
Der Baum im Wandel der Jahreszeiten
(Naturbetrachtung, Recherche mit Lexika und PC)

Bezug zur eigenen Person
Ich-Baum (2)
Arbeit mit Wasserfarben – Kinder malen sich als Baum
Selbstreflexion – wie sehen meine Wurzeln aus, trage ich Früchte, bin ich ein starker Baum?
Familienwald (3)
Arbeit mit Graphit- und Aquarellstiften
Wie sehen meine Familienmitglieder als Bäume aus, wie sieht unser Wald aus?

Kunstbetrachtung (4)
Darstellungsarten in den verschiedenen Epochen – Internetrecherche
Experimentieren mit Wasserfarben

Vertiefende Beschäftigung mit dem „Lebensbaum“ von Gustav Klimt (5)
Parallel dazu Auseinandersetzung mit der Biographie von Gustav Klimt mit Hilfe eines Bilderbuches

Arbeit auf Leinwänden mit Acrylfarben (6)
Grundieren in „Klimtfarben“

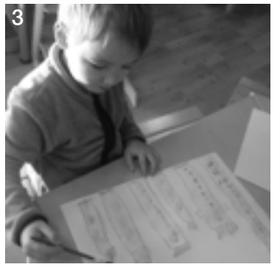
Bezug zur eigenen Person herstellen – mein eigener Lebensbaum
Die Kinder überlegen, was in ihrem Leben wichtig ist, ich schreibe ihre Aussagen auf.
Die Kinder fertigen Bleistiftskizzen an.
Die Kinder malen ihren Lebensbaum auf die grundierten Leinwände – nach Klimts Vorbild.
Ich assistiere, indem ich vorlese, was sie mir angesagt haben. (7-9)

Ausstellen der Werke im Gangbereich des Kindergartens (Seite 20)

Durch den intensiven Dialog während der gesamten Zeit entstand eine sehr vertraute Atmosphäre, in der es auch zu philosophischen Gesprächen kam.
„Schade, dass Klimt schon tot ist. Ist er jetzt bei meiner Oma? Wo sind die jetzt genau?“
„Ich mag den Klimt, kann man dem irgendwo Blumen hinbringen?“
„Ist er jetzt ein Engel? Haben alle Engel Pfeil und Bogen?“
(für mich ein Auftrag, mit den Kindern in die Michaelerkirche zu gehen, Engelsdarstellungen anzuschauen und eventuell dort mit ihnen eine Kerze für Gustav Klimt anzuzünden)

„Stimmt´s, Petra, Künstler helfen sich gegenseitig“

Gustav Klimt
Lebensbaum
Mittelfeld aus dem linken Stoclet-Fries, 1911



Kimberly
Mama (Stamm)
Papa
Marina
Nudeln
Wasser
Sonne
Rutsche
Elsa
Sonne

Moritz
Mama
Papa
Oma
Planeten
Wasser mit Rutsche
Pizza
Zebra
Schiff
Flugzeug
Huskys

Dominic
Klaus
Papa
Mama
Katzen
Pizza
Nudeln
Schnitzel
Fußball
Wasserrutsche
Ritterburg
Zebra
Ameisenbär
Elefant
Petra
Moritz
Kimberly
Gustav Klimt
Dominic
Sonne

Petra Mikota

Dinge sind der Schlüssel zum Verständnis der Welt.
Was ist das? Wie heißt es? Was kann es?
Wofür brauche ich das?

Die Dinge

Seit Anfang März findet im Gangbereich des Praxiskindergartens die sogenannte „Wissensvitrine“ ihren Platz – gefüllt mit Dingen des Alltags. Sie ist für die Kinder der Eintritt in die faszinierende Welt des Gewöhnlichen. Nun stellt sich die Frage: Was ist gewöhnlich und was sind die Dinge des Alltags?
Wir sprechen nicht von „Spielzeug“, wir meinen Dinge, die wir im Alltag verwenden und die uns unterstützen, unsere täglichen und rituellen Abläufe zu erleichtern.
Wir nehmen sie unter die Lupe, erforschen und beobachten sie und nehmen sie mit all unseren Sinnen wahr. Das Ding ist nicht nur ein Ding, es ist etwas Wertvolles, etwas Zerbrechliches, etwas aus der „Wunderkammer des Lebens“, zum einem vertraut und zum anderen so fremd.

Unsere Welt ist für die Kinder gegenständlich, und nehmen sie Gegenstände bzw. Dinge in die Hand, fangen diese an zu sprechen. Sie regen an zur Kommunikation, wodurch wir lernen, den Alltag zu verstehen, zu begreifen, wertzuschätzen, und somit unsere Welt bauen.
Mit dem Gewöhnlichen wollen wir den Dingen aus unserem Alltag eine neue Bedeutung zukommen lassen, ihnen Wertschätzung und Sorgfalt entgegenbringen.

Die Dinge im Fokus
Kinder haben eine ursprüngliche Faszination, sie staunen und philosophieren über die Dinge des Lebens. Wir Erwachsene entfalten diese Faszination durch Gespräche mit dem Ding.
Jedes Kind und auch jeder Erwachsene soll die Möglichkeit haben, mit dem ihm vielleicht Unbekannten in Berührung zu kommen. Wir wollen in dem für uns Selbstverständlichen Neues entdecken – uns mit den Kindern gemeinsam bewusst mit dem Ding auseinandersetzten. Es wird mit anderen Augen wahrgenommen.
Eine Vielzahl an Dingen hat man zu Hause, viele Kinder haben sie gesehen, nur wenige beobachtet.

Von der Wissensvitrine nach Hause auf den Tisch
Die Wissensvitrine ist eine sogenannte „Bibliothek der Dinge“. Diese Vitrine soll es den Kindern sowie ihren Eltern ermöglichen, die Dinge des Alltags mit nach Hause zu nehmen.
Daheim werden sie neu entdeckt und ausprobiert. Das bietet die Möglichkeit, ihnen Wertschätzung und Sorgfalt entgegenzubringen sowie ein Stück weit auch das Projekt „Die Dinge“ im Praxiskindergarten zu unterstützen.

Vanessa Simon

Quelle: Donata Elschenbroich: In den Dingen steckt das Wissen der Welt, In: Unsere Kinder, Ausgabe 1/2013

gesund

Netzwerk – „Gesunder Kindergarten“
Wir blicken zurück auf zwei Jahre intensive Tätigkeit im Bereich „Gesunder Kindergarten“.

Nach dem ersten Informationstermin mit der Regionalbetreuerin des Bezirkes folgte die Unterzeichnung des Teilnahmeformulars. Mit dieser Unterschrift verpflichteten sich der Kindergarten und dessen Rechtsträger sowie die Gesunde Gemeinde, in unserem Fall ist das die BAfEP Steyr, aber auch der Verpflegungsbetrieb APM-Münichholz, die gesetzten Ziele zu verfolgen. Viele der angeführten Kriterien wurden von unserem Praxiskindergarten ohnehin bereits erfüllt. Ich möchte hier nur als Beispiel erwähnen, dass wir schon einige Jahre Leitungswasser als Getränk anbieten, was unter vielen weiteren nur ein Kriterium zur Erreichung des Zertifikates „Gesunder Kindergarten“ darstellt.
Der Beginn der zweijährigen Startphase war von vielen Planungs- und Vernetzungsgesprächen sowie zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Zahngesundheitsvorsorge, … geprägt, um nur einige zu erwähnen.
Auch die Eltern waren und sind in diesem Projekt ein wesentlicher Partner. Es wurden und werden Elternabende zum Thema „Gesunde Ernährung“ angeboten. Neben dem täglich frischen Obstteller kommt einmal pro Woche die gesunde Jause von den Eltern für die ganze Gruppe. Von unserer Gemeinde – BAfEP Steyr – erhalten wir Bioäpfel, die frisch gegessen beziehungsweise verkocht oder getrocknet sehr lecker schmecken.

Das jährliche Vernetzungstreffen fand heuer Anfang April statt. Nicht nur die Gesundheit der Kinder stand im Mittelpunkt, ein weiterer Schwerpunkt im Netzwerk „Gesunder Kindergarten“ ist auch die Gesundheit der Betreuungspersonen. Im Rahmen eines Vortrages und eines Workshops bot sich die Möglichkeit, Kraftquellen für die eigene Gesundheit aufzuspüren. Stärkung und Genuss kam von der „Gesunden Küche“ zum Thema Hülsenfrüchte.
Die Küche – APM-Münichholz, also unser Verpflegungsbetrieb – erhielt bereits die Auszeichnung „Gesunde Küche“ und arbeitet ebenfalls eng mit uns zusammen. Jährlich finden Vernetzungsgespräche statt, hier wird ausgetauscht und immer wieder optimiert, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.
Für unsere Schulanfängerinnen und Schulanfänger wurde auch der „DINOSPASS“ angeboten. Eine Bewegungsbeauftragte des Landes OÖ kam zehn Mal zu uns in den Praxiskindergarten. Themen waren unter anderem kindergerechte Anatomie, Haltung bewahren, Spielen mit allen Sinnen, starke Muskeln bekommen, Entspannung spannend machen, … Zum Abschluss fand eine Eltern-Kind-Stunde statt. Dies stellt nur einen kleinen Ausschnitt der vielfältigen Angebote im Netzwerk „Gesunder Kindergarten“ dar.

Überprüfungen der vereinbarten Maßnahmen zur Erfüllung der Kriterien erfolgten durch die Abteilung Gesundheit des Landes OÖ.
Bei der letzten Besprechung mit der Regionalbeauftragten des Bezirkes Steyr-Stadt wurde uns die freudige Mitteilung gemacht: Wir haben es geschafft! Der Praxiskindergarten der BAfEP Steyr hat alle Kriterien zur Erlangung der Auszeichnung „Gesunder Kindergarten“ erreicht!

Die Auszeichnungsveranstaltung findet am 13. November 2017 um 17:00 Uhr in den Redoutensälen in Linz statt.

Nach der Auszeichnung werden die erarbeiteten Maßnahmen zur Erfüllung der Kriterien von Kindergarten und Verpflegungsbetrieb im Alltag gelebt. Die Gesunde Gemeinde behält das jährliche Angebot bei.
Unser Kindergarten wie unsere Gemeinde hat bereits um die Verlängerung der Auszeichnungsurkunde angesucht und verpflichtet sich somit, in Zusammenarbeit mit den Regionalbeauftragten des Landes OÖ weiterhin kontinuierliche Gesundheitsförderungsarbeit zu leisten.

Heide Putz

Groß

lernt von Klein und umgekehrt

K reatives Bewegen
L ust auf Alles
E xperimentieren
I nspiration sein
N achmachen
G ruppendynamik erfahren
R uhe bewahren
O rganisation
S ignale setzen
S prachliches Vorbild sein

Als Weiterführung des erfolgreichen Projekts des Vorjahres luden die Schülerinnen und Schüler der 4B auch in diesem Schuljahr die Kinder des Praxiskindergartens und deren Pädagoginnen an 4 Vormittagen in die Mehrzweckhalle ein. Im Vorfeld wurden im Bewegungs- und Sportunterricht Bewegungslandschaften entwickelt und erprobt, wobei die praktische Umsetzung manch guter Ideen mangels entsprechender Materialien einiges an Improvisationstalent erforderte. Die Schülerinnen und Schüler scheuten keine Mühe, sogar die Rollbretter aus dem Praxiskindergarten wurden in die Halle gebracht. Mit viel Freude erlebten die Kinder die große Turnhalle und die dadurch vielfältigen Möglichkeiten, sich darin zu bewegen.
Aber nicht nur die Kinder lernten, auch für die 4B war dieses praktische Erproben sehr gewinnbringend, wie in den anschließenden Reflexionen deutlich wurde.

Eine besondere Herausforderung war die Arbeit mit den Kindern der U3-Gruppe, da sie erstmals in dieser Form durchgeführt wurde. Als beobachtende Sportlehrerin zolle ich allen Elementarpädagoginnen und -pädagogen hohen Respekt und bin froh, dass meine Schützlinge schon so erwachsen sind.

Mag.ª Marianne Hainzl

Kinderrat

„Work in progress“

Seit der Gründung des Kinderrates in unserem Praxiskindergarten sind nun schon drei Jahre vergangen. Es war eine Zeit der Entwicklung, der Reflexion und der Veränderung. Erfahrungen und Erkenntnisse wurden jeweils ins nächste Jahr integriert, die Struktur und die geschaffenen Traditionen konnten sich festigen. Jedes Jahr hatte seine eigene Qualität, getragen von den neun Delegierten und ihrer Bereitschaft, zum Gemeinwohl unseres kleinen Systems beizutragen.

Die Tatsache, dass jährlich einige Schulanfänger den Kinderrat verließen, ergab eine eigene Dynamik. Bei den Neuwahlen 2015 übernahmen die verbliebenen Gruppenvertreter bereits sehr ernsthaft die Rolle der Wahlhelfer. Im Herbst 2016 wurden wir vor eine neue Aufgabe gestellt, da der gesamte Kinderrat in die Schule kam. Es gab also keine Delegierten mehr, bei der Wahl bildete sich eine komplett neue Gruppe. Wir hatten nun jedoch weitaus bessere Voraussetzungen als bei der allerersten Wahl. Da wir nun schon drei Jahre Demokratie leben und „Kinderrat“ für unsere Kinder kein leerer Begriff mehr ist, konnten wir dieses Jahr an einem ganz anderen Level ansetzen. Bemerkenswerterweise gestaltete sich auch unsere erste Sitzung mit den neuen Delegierten sehr professionell. Mit großem Ernst wurden die neuen Aufgaben übernommen. Von der Schriftführung bis zur Gestaltung von geteilten Symbolen verlief die Sitzung mit einer gewissen Selbstverständlichkeit. Bereits bei der ersten Zusammenkunft brachten die Kinder Gruppenanliegen vor und diskutierten über ihre Themen. Gemeinsam wurde nach Problemlösungen gesucht und es wurden für alle akzeptable Vereinbarungen getroffen. In weiterer Folge legten die Kinder auch die nächsten Schritte zur Umsetzung fest.

Die Erfahrung der letzten Jahre hat die Kinder bereits in ihrer Wirksamkeit bestärkt. Es ist ihnen bewusst, dass sie aktiv Veränderungen herbeiführen können und dass ihre Anliegen ernst genommen werden.

„Leben bedeutet Veränderung“,
sagte der Stein zur Blume
und flog davon.

Petra Mikota

Kindergarten

Olympiade

Heuer nahmen die Schulanfängerinnen und Schulanfänger des Praxiskindergartens erstmals an der Kindergarten-Olympiade in Linz teil. Die Vorbereitungen hierfür begannen bereits drei Monate im Voraus unter dem Projektnamen „Olympia Training“. Das erste Treffen beinhaltete bereits viele Neugier erweckende Themen, wie die Olympischen Ringe, die Kontinente und auch Videoausschnitte von olympischen Bewerben. Vor dem ersten Training wurde im Kinderrat in demokratischer Runde ein Teamname gewählt – von da an waren wir „Die gefährlichen Tiger“.
Alle Trainings beinhalteten motorische Schwerpunkte, die auch bei der Kindergarten-Olympiade von Bedeutung waren. Insgesamt sieben Sportarten mit individuellen Bewegungsabläufen wurden von den „Gefährlichen Tigern“ eifrig und mit viel Sportsgeist trainiert. Diese waren 40m-Lauf, Pendelstaffellauf, Weitwurf, Weitsprung, Hindernislauf, Hürdenlauf und Koordinationsparcours. Bereits beim Kennenlernen der motorischen Abläufe hatten die Kinder großen Spaß. Der Humor kam in keinem Training zu kurz. Sehr spannend zu beobachten war die Entwicklung hinsichtlich ihrer Selbst- und Sozialkompetenz sowie ihrer motorischen Kompetenz.

Von Training zu Training gewannen „Die gefährlichen Tiger“ immer mehr an Sicherheit in den gezielten Abläufen, diese wurden feiner und differenzierter. Das Selbstvertrauen der Kinder stieg stetig an und auch der Teamgedanke, das Zusammenhalten, bekam immer größeren Wert. Unterstützt wurde dies auch durch das Anfertigen von Team-Shirts und einem Plakat sowie durch das gemeinsame Backen von Energiekeksen.
Am großen Tag, dem 9.Juni, ging es mit dem Bus früh morgens los, mit einem Rucksack voll Vorfreude, Aufregung und Selbstvertrauen, in Richtung Linz. Große Unterstützung für „Die gefährlichen Tiger“ waren an diesem Tag die Schülerinnen aus der 4B-Klasse, die uns begleiteten. Jedes der Kinder hatte für die gesamte Dauer dieser großartigen Veranstaltung eine persönliche und individuelle Betreuung. Danke dafür an die Schülerinnen und an Mag. Marianne Hainzl.
Vom gemeinsamen Lagerplatz aus zogen „Die gefährlichen Tiger“ mit ihrem selbstgestalteten Plakat in das Gugl Stadion ein. Nach einigen Begrüßungsworten der Veranstalter ging es mit den Worten „Dabei sein ist alles – Wir alle sind Gewinner“ auch schon los. In frei eingeteilter Zeit konnten wir alle Bewerbe mit Elan und Gelassenheit durchführen.
Auch für das leibliche Wohl während des Tages wurde vom Veranstalter gut gesorgt. Der Wettbewerbsgedanke war, seitens der Kinder, dann deutlich zu spüren, als wir für den vorab angemeldeten Pendelstaffellauf an die Reihe kamen. Mit ganz viel Kraft und auch Aufregung haben „Die gefährlichen Tiger“ diese Aufgabe mit Bravour gemeistert.

Kurze Zeit darauf ging es dann auch schon weiter zur Siegerehrung. Jeder unserer „Gefährlichen Tiger“ erhielt eine goldene Medaille für die erbrachte Leistung. Das Lächeln und der Stolz im Gesicht der Kinder, als sie die Medaille für die Teilnahme an der Kindergarten-Olympiade überreicht bekamen, war ein ganz besonderer Moment. Mit einem gelungenen Tag voller Begeisterung, Zufriedenheit und Bewegung in der Tasche ging es dann wieder retour nach Steyr. Im Bus ließen die Kinder, mit ihrer Medaille in der Hand, durch Gespräche, Powernaps und mit zufriedenem „Aus-dem-Fenster-Starren“ dieses besondere Erlebnis Revue passieren.

Vanessa Simon

Die Steyr-Maschine

Die Kinder des Praxiskindergartens drängen sich um die drei durchsichtigen Boxen und können es kaum erwarten, dass sie die metallischen Teile selbst in Händen halten oder mit einer Kurbel in Bewegung setzen. Das Hantieren mit Originalbauteilen von Steyrer Firmen übt eine große Faszination auf die kleinen Forscher aus.
Begonnen hatte das Projekt im Schuljahr 2013/14, als Herr Kommerzialrat Mag. Walter Ortner vom TIC-Steyr mit dem Anliegen an uns herantrat, Kinder für Technik zu begeistern. Es sollte ein Kooperationsprojekt zwischen Steyrer Technikbetrieben und Kindergärten oder Schulen in der Region entstehen, um technisch-naturwissenschaftliches Interesse bei den Kindern zu wecken. Wer im Praxiskindergarten den Gang nach hinten geht, kann das Ergebnis der dreijährigen Arbeit an der „Steyr-Maschine“ bewundern.

Die Kugellager-Box von SKF:
Mehrere kleine und ein größeres Kugellager stecken auf runden Erhebungen und können herausgenommen und untersucht werden. Das große Kugellager kann man mit der richtigen Technik in Kugeln, Käfig und Ringe zerlegen und natürlich wieder zusammenbauen.
Die Zahnrad-Box von ZF:
Jeweils ein großes und ein kleines Zahnrad auf zwei Wellen können miteinander kombiniert werden und die mit Kurbeln erzeugte Kraft weitergeben. Dabei lässt sich spüren, welcher Kraftaufwand nötig ist, wenn man mit einem kleinen Zahnrad ein großes antreiben will und umgekehrt.
Die Motor-Box von Steyr Motors:
Angetrieben über die Kurbelwelle wird der Kolben in einem durchsichtigen Zylinder auf- und abbewegt. Über eine Kette wird die Nockenwelle gedreht, die für das Öffnen und Schließen der Ventile sorgt. Dadurch kann der mechanische Ablauf in einem Verbrennungsmotor nachvollzogen werden.
Alle drei Boxen wurden von der HTL Steyr unter Leitung von AV DI Alfred Benedetto konstruiert und gebaut. Dabei verwendeten die angehenden Techniker originale Kugellager, Zahnräder, Pleuel und Kolben. Diese Echtheit der Bauteile macht die „Steyr-Maschine“ so einzigartig und unterscheidet sie von Konstruktionsspielzeug und Techniklernspielen.

Die erste Präsentation der „Steyr-Maschine“ erfolgte bei der „Langen Nacht der Forschung“ im April 2016 im TIC-Steyr mit Hilfe ausgewählter Schülerinnen und Schüler der diesjährigen 4B. Viele Kinder des Praxiskindergartens folgten der Einladung und erprobten erstmals die Kindertauglichkeit der Boxen.

Fotos: Peter Kainrath

Die anwesenden Vertreter von SKF, Steyr Motors und ZF staunten über das technische Interesse und die schnelle Auffassungsgabe der Kindergartenkinder.

Die „Steyr-Maschine“ im Praxiskindergarten
Am 12. Jänner 2017 war es soweit – die feierliche Enthüllung der Boxen im Praxiskindergarten der BAfEP! Gekommen waren viele mit Rang und Namen: Nationalratsabgeordneter Ing. Markus Vogl
KommRat Mag. Walter Ortner vom TIC-Steyr
Dir. DI Dr. Franz Reithuber und AV DI Alfred Benedetto von der HTL Steyr
Klaus Zeppezauer von SKF
DI (FH) Johann Reif und DI (FH) Thomas Streicher von ZF
Johannes Gmainer von Steyr Motors
Vize Bgm. Wilhelm Hauser, Dr. Martina Kolar-Starzer und FAL Regina Riedner vom Magistrat Steyr, um nur einige zu nennen.
Im Mittelpunkt standen die Kinder des Praxiskindergartens und die Schülerinnen und Schüler der 2A, die zu Ehren der Gäste sangen und tanzten, bevor die Boxen unter Anleitung der HTL-Schüler erprobt werden durften. Fernsehen und Presse dokumentierten das vormittägliche Fest und ein von ZF gesponsertes Kuchenbuffet bildete einen würdigen Abschluss.
Die Boxen sollten nur kurz in der BAfEP bleiben, bevor sie noch einmal das Haus verließen, um bei der Experimentale 2017 für einen Tag im Stadtsaal einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert zu werden. Viele Schülerinnen und Schüler von verschiedenen Steyrer Schulen kamen zu den „Experimenten zum Mitmachen“ und hielten auch bei der „Steyr-Maschine“ an.
Bald darauf standen die Boxen auf vom Magistrat Steyr eigens angefertigten Tischen und waren bereit für ihre eigentliche Bestimmung, das naturwissenschaftlich-technische Verständnis der Kindergartenkinder zu wecken und zu vertiefen.

An den Schwerpunktnachmittagen „Technik im Kindergarten“, die im Praxiskindergarten der BAfEP Steyr angeboten werden, durften die kleinen Forscher über Reibung lernen und die Kugellager zerlegen, betasten und wieder zusammenbauen. Sie hielten echte Zahnräder in Händen und kurbelten an der Zahnradbox zur Erkundung der Kraftübertragung. Die Kinder lernten Begriffe wie Pleuel, Zylinderkopf und Nockenwelle kennen, während sie durch das Drehen der Kurbel den Motor zum Laufen brachten.

Die Erfahrungen aus der Arbeit mit den Kindern fließt nun in die Erarbeitung eines didaktischen Konzeptes ein und wird die Weiter-Verwendung der Steyr-Maschine bzw. ihre Weiter-Entwicklung beeinflussen.

Mag.ª Edith Ecker

Die U3-Gruppe

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben. (aus „Stufen“ von Hermann Hesse)
Mit diesem Leitspruch haben wir im heurigen Kindergartenjahr einen ganz neuen Anfang gewagt und unser Haus um eine U3-Gruppe erweitert. Somit konnten wir der großen Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren im Raum Steyr nachkommen und zugleich dem neuen Lehrplan der BAfEP Steyr gerecht werden.
Mit viel Freude und Tatendrang haben wir uns im Team und mit den Kindern an diese neue Herausforderung gewagt und blicken nun stolz auf ein gelungenes und fröhliches erstes Jahr der „Kleinen“ zurück.
Unsere erste große Herausforderung war die Eingewöhnung unserer 12 Kinder im Herbst. Gekonnt koordiniert und mit großer Unterstützung der Familien, die, angelehnt ans „Berliner Eingewöhnungsmodell“, auch selbst Einblick in unsere Arbeit und Räumlichkeiten gewinnen konnten, haben sich die Kinder rasch und zuversichtlich an ihre neue Umgebung gewöhnen können.
Unser Tagesablauf in der U3-Gruppe war von Anfang an geprägt von sicherheitsgebenden Ritualen, die den Kindern Orientierung bieten sollten in einer Umgebung, die doch so überwältigend neu und ungewohnt war. Natürlich gab es Tränen, aber auch besonders eifrige Entdecker, die schon vorzeitig die Eltern verabschiedeten.
Auf jeden Fall aber fanden die Kinder schon bald Freude am Spiel mit den anderen und vor allem das gemeinsame Singen im Morgenkreis, begleitet durch Rasseln und Bewegungen, gefiel schnell allen Kindern. Und bald schon war den Kindern bewusst, dass nach dem Morgenkreis der „Jausenzug“ die Kinder zum gemeinsamen Händewaschen begleitet, um dann am Jausentisch zu speisen, worauf sich stets alle Kinder besonders freuten.
Unsere gemeinsame Jause stand ganz im Zeichen einer gesunden und ausgewogenen Ernährung und wurde täglich für und mit den Kindern zubereitet. Ein Mal wöchentlich hatten wir Kochtag, es wurden Suppen, Kekse, Brot, Pizza und andere Köstlichkeiten mit den Kindern zubereitet. Aus zweierlei Gründen waren auch hier die Kinder stets eifrig bei der Sache: um zu helfen oder aber um zu naschen.
Der von den Familien befüllte Obstkorb wurde von jedem Kind einzeln stolz mit seinen Freunden geteilt. Dazu luden wir die Kinder im Morgenkreis ein, ihren ganz individuellen Obstkorb der Gruppe mit einem Lied vorzustellen. Obst- und Gemüsesorten wurden benannt und kennengelernt und zuletzt bedankten wir uns gemeinsam mit einem Lied.
Geprägt war unser erstes Jahr auch von räumlichen Veränderungen. Die Vorbereitungen und schließlich die Montage unseres abgetrennten Ruheraumes eröffneten immer wieder neue Blickwinkel für Raumgestaltung. Sichtlich unbeeindruckt und selbstverständlich nahmen die Kinder diese Veränderungen

an, und genießen nun die Möglichkeit zum Rückzug in unserem gemütlich eingerichteten Ruheraum.
Offen gingen unsere Jüngsten auch auf den Besuch der Schülerinnen und Schüler zu. Nach anfänglicher Skepsis genossen sie das Spiel und die Aktivitäten mit ihnen. Die vielfältigen Bildungsangebote im motorischen, sprachlichen und sensorischen Bereich nahmen die Kinder gerne an.
Das ganze Jahr über wurde bei uns in der Gruppe viel gesungen und getanzt , kleine Künstler kreierten erste Meisterwerke und Geschenke und auch ein Feuerwehrprojekt sowie unsere Farbenwochen bescherten uns ein buntes Jahr, auf das wir gerne und wehmütig zurückblicken. Denn schon bald werden unsere mittlerweile „Großen“ in eine andere Gruppe wechseln. Doch wir begrüßen im Herbst viele neue Gesichter, die wir wiederum ein Stück ihres Weges begleiten dürfen.

Bettina Felbermayr

Impressum

Herausgeberin:
Schulgemeinschaft der BAfEP Steyr

Redaktion:
Pädagoginnen des Praxiskindergartens

Abbildungen:
privat und Peter Kainrath (Seiten 28f)

Konzept & Grafik:
Mag. Andreas Aichinger
InDesign CC, Photoshop CC
gesetzt in Helvetica neu

Druck & Herstellung:
PEHA-Medien, St. Valentin

Steyr, Kronstorf, St. Valentin
Schuljahr 2016/17 und 2017/18